

S 750. Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden angekauft Gemälde: Heinz Staffelmayr „Das Herz im Dorotheum“ G 1915, Georg Eisler, „Sitzende in weißem Kleid“ G 1916, Fritz Fröhlich „Der Knappe des Herrn von Rosenberg“ G 1917, „Grüne Landschaft“ G 1918, Alfred Würll „Kunststoffkomposition“ G 1919, Timo Huber „Technische Welt“ G 1920, an Plastiken: Alois Dorn „Wegwerfgesellschaft“ S 743, Georg Zauner „Knospe“ S 744 und je eine Steinzeugvase von Josef Altenburg und Anton Riedl K 1387, K 1388.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

I. Erwerbungen

Das Jahr 1972 brachte für die Sammlungen wieder einen zahlenmäßig bedeutenden Zuwachs von insgesamt 490 Werken mit 614 Blättern. Den größten geschlossenen Bestand bildet darunter die von Direktionsrat i. R. Dipl.-Arch. Anton Wilhelm, Linz, dem Landesmuseum schon im Jahre 1971 als Geschenk übergebene und 1972 durch weitere Blätter ergänzte Sammlung seiner Reiseskizzen, Porträt- und Architekturzeichnungen. Die 277 Blätter zählende Sammlung umfaßt Landschafts- und Architekturaufnahmen sowie Porträtstudien und freie Kompositionen verschiedener Techniken (Aquarell, Tuschfeder, Kreide, Bleistift), die u. a. auf Studienreisen nach Marokko, Italien (Florenz, Rom) und Spanien oder im Zusammenhang mit Wilhelms Tätigkeit als planender Architekt in fast vier Jahrzehnten fruchtbaren Schaffens entstanden sind. Sie stellt in ihrer Gesamtheit nicht nur eine einzigartige Dokumentation fremder Landschaft, Kunst und Kultur dar, sondern bietet zugleich auch einen repräsentativen Querschnitt durch das künstlerische Lebenswerk Anton Wilhelms. Das Amt der öö. Landesregierung, Kulturabteilung, nahm die großzügige Schenkung zum Anlaß, in einer mit 34 Werkabbildungen versehenen Publikation Leben und Schaffen des bis 1960 im Dienste der Österreichischen Bundesbahnen erfolgreich tätigen Architekten und Künstlers Anton Wilhelm zu würdigen und die Liste der geschenkten Blätter zu veröffentlichen (Reiseskizzen eines Oberösterreichers, hrsg. von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung, Redaktion: Otto Wutzel, Linz 1972. 54 S. Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Nr. 78.).

Eine weitere wichtige und zahlenmäßig bedeutende Erwerbung sind die 65 graphischen Arbeiten des Braunauer Malers und Graphikers Aloys Wach (1892—1940), welche zusammen mit fünf Ölgemälden aus Privatbesitz angekauft werden konnten. Unter den druckgraphischen Werken sind neben mehreren Radierungen vor allem die großen Holzschnitte „Sohn

und Mädchen“, „Der verlorne Sohn“ und „Der verlorne Sohn in der Schenke“ (1920) und 24 Exlibris-Blätter in derselben Technik zu nennen, welche die expressive künstlerische Handschrift Wachs besonders erkennen lassen. Unter den Radierungen befinden sich einige frühe Arbeiten, von den Handzeichnungen sind mehrere Blätter dem von Wachs in den zwanziger Jahren in Gemälden, Aquarellen und Radierungen oft behandelten Thema des oberösterreichischen Bauernkrieges 1626, andere verschiedenen religiösen und profanen Szenen gewidmet. Durch die aus dem Nachlaß von Anton Ries stammende Sammlung erfährt der bereits vorhandene Bestand an graphischen Arbeiten Aloys Wachs eine erfreuliche Ergänzung und Abrundung.

Als weiterer wichtiger Zuwachs sind die hochherzigen Spenden von zwei bedeutenden Künstlern zu erwähnen. Der Linzer Plastiker Prof. Walter Ritter schenkte die in der Ausstellung des Landesmuseums vom 23. März bis 4. Mai 1972 im Schloßmuseum vollständig ausgestellt gewesene Folge von 80 großformatigen Schablonenschnitten zum Thema der Odyssee (Katalog-Nr. 58), und der aus Gmunden gebürtige Graphiker Karl Rössing, München-Gauting, überbrachte im November 1972 persönlich als Spende 17 große Farblinolschnitte, die einen eindrucksvollen Querschnitt durch sein Schaffen der letzten 20 Jahre geben. Beiden Herren und ebenso Herrn Direktionsrat Dipl.-Arch. Anton Wilhelm sei für ihre Großzügigkeit auch an dieser Stelle nochmals aufrichtigst gedankt.

Aus Privatbesitz konnten im Berichtsjahr u. a. drei Werke von Matthias May (männliches Brustbild, sitzende Frau, ruhender weibl. Akt, Kohle u. Lithographie), ein Aquarell von Fritz Lach (Studie vom Hallstätter See) sowie acht Arbeiten von Margarete Pausinger (zwei Aquarelle, eine Bleistift- und eine Pastellzeichnung sowie vier Holzschnitte) angekauft werden.

Besondere Erwähnung verdient ein ebenfalls aus Privatbesitz erworbenes meisterhaftes Aquarell des Wiener Malers Carl Goebel (1824—1899) aus dem Jahre 1843, das einen Leichenzug im Bereich der katholischen Pfarrkirche von Hallstatt darstellt. Aus der Galerie Blittersdorff in Bad Ischl wurden u. a. zwei Porträtstudien aus Istrien (1885), eine Tuschkfederzeichnung (sitzende alte Frau aus dem Bürgerspital Braunau) sowie eine Ansicht der Obermühle in Osternberg (Bleistift) von Hugo von Preen und Bleistiftzeichnungen von Julius Schranzhofer (Engelhartszell und Schloß Ort, 1917 bzw. 1943) und Carl von Binzer (Jüngling mit Blume) angekauft.

Die reiche Sammlung von Zeichnungen und Lithographien aus der lithographischen Anstalt Josef Hafners in Linz konnte durch 19 verschiedene Blätter weiter ergänzt werden. Unter den Ankäufen für die Sammlung historisch-topographischer Ansichten sind u. a. eine interessante Ansicht

von Engelhartszell (1854) von Franz Sager und ein um 1800 gezeichneter Grundrißplan mit Fassadenaufriß des Linzer Bergschlüssels erwähnenswert.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden Künstler angekauft und den graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Verwahrung übergeben:

Wolfgang Zöhrer („Katerfrosch“, „Bemannte Schreibmaschine“, „Harfenpflückerin“, „Schlangenfahrrad“, „Glockenlöwe“, Radierungen; Phantasiatier, Lithographie), Helma Aschauer („Potiphar“, „Singhalesischer Tempeltänzer“, Mischtechnik), Josef K. Hlas (Obere Donaulände mit Schloß in Linz, Elisabethinen-Kirche in Linz, Kreide- bzw. Tuschzeichnung), Ilona Bruscek (Stubeninterieur, Tempera), Hans Gösta Nagl (Ottensheim, Aquarell), Rudolf Madlmayr („Winterlicher Bergsee“, Tempera), W. Kreindl (Portal Linz, Pfarrplatz 17, Filzstiftzeichnung), Sepp Mayrhuber („Metora“, Aquarell), Waltraud Cooper (Porträt, Lithographie; „Innere Landschaft II“, Radierung; „Interferenz“, Lithographie), Elisabeth Hajdu (Linz, Landhaus, Aquarell; Linz, Wasserstiege, Lithographie; Linz, Winterhafen, Kohle), Hans Hoffmann (Blätter — Federn — Insekten, Pentelstift; Kochbuch, 10 Lithographien), Leos Robinson („Blume des Meeres“, „Muschel mit Seepocke“, „Sanfte Meereswelt“, Tuschzeichnungen), Josef Nöbauer (Studienreise Griechenland 1971, Bericht; „Ausruhen“, Bleistift), Ragimund Reimesch („In der Tiefe“, „Oberwelt“, „Heldengrab“, Monotypen), Josef Reisenbichler („Der verliebte Kaktus“, Farblinolschnitt; „St. Joseph“, Aquarell; „Ihr glaubt doch nicht, daß ich mich vor so'ner doofen Katz fürchte“, Tuschfeder), Dr. Alfred Bilowitzky („Unterjoch“, „Bad Goisern, Pötschen“, „s Görib“, Mischtechnik), Inge Depolo („Chorinskyklause“, „Seeauhof“, „Stegwirtshaus“, „Bauernsachl Lichteneck“, Aquarelle), Dr. Winfried Aubell („Hof in Herndl“, „Im Agathakircherl“, „Eingang zur Goiserermühle“ Aquarelle), Gerhard Weigl (Napoleon-Zyklus, 12 Radierungen), Karl Hochgatterer („Weibliche Person in einer Szene“, „Kostümierte Figur und Objekte auf einer Fläche“, „Cityman“, „Der Amerikaner“, Bleistiftzeichnungen), Brigitte Johanna Wasmeyer („Himmelswasmeyer“, Farbradierung; „Sky-Art“, 7 Radierungen in Mappe), Leo Adler (Linzer Donaubrücke vor 1938, Bleistift), Othmar Zechyr („Flugobjekte u. Ufos“, Radierung; „Landscapes produced by Zechyr“, Siebdruck; „Landscape 15“, Tuschfeder über Druck), Adalbert Schlager (Herbst in der Heide, Aquarell), Inge Vavra (Kompositionen, 2 Radierungen; „Birnbäum im Mühlviertel“, „Vom Blentenbach“, Bleistift), Helmut Danner („Mensch, aufmerksame Flucht“, „Mensch, zerfallend, zerlegt“, Mischtechnik), Peter Kubovský („Urfahrmarkt“, „Colosseo“ (Rom), „Pl. des Vosges“ (Paris), Tuschfederzeichnungen), Hermann Haslauer („Linz vom Freinberg“, „An-

sicht von Freistadt“ (Burg), „Blumengarten am Schloßberg“, „Blumen im Garten“, „Ansicht von Linz“, Aquarelle), Herbert Friedl (Die neue Linzer Donaubrücke 1972, Tuschfeder), Egon Hofmann (30 Linolschnitte in Kasette).

II. Innerer Dienst. Ausstellungen

Die vordringlichste Aufgabe stellte die Inventarisierung des zahlenmäßig so bedeutenden Neuzuganges an graphischen Blättern dar. Daneben wurde vor allem die ausführliche Inventarisierung der 1969/70 erworbenen großen Sammlung von Bühnenbildentwürfen und Zeichnungen des Linzer Theatermalers Franz Gebel (1809—1867) weiter vorangetrieben. Mit der Beschreibung der Inventarnummern 821 bis 1651 konnte im Jahre 1972 dieses Arbeitsvorhaben fast abgeschlossen werden.

Zum Gedenken an die Linzer Malerin und Zeichnerin Fanny Newald (1893—1970), die dem Landesmuseum testamentarisch den größten Teil ihres künstlerischen Werkes vermacht hatte (s. Jahresbericht 1971 im Jahrbuch Bd. 117/II (1972), S. 41), veranstaltete das Landesmuseum in der Zeit von 9. Juni bis 16. Juli 1972 im Schloßmuseum (Räume II/14 und II/15) eine Ausstellung, die mit 85 Zeichnungen und Gemälden einen Überblick über das Schaffen bot. Der Berichterstatter wurde bei der Vorbereitung der Ausstellung in dankenswerter Weise von den Herren Prof. Franz Pühringer und Prof. Josef Schnetzer, die mit der Künstlerin freundschaftlich verbunden gewesen waren, unterstützt. Prof. Pühringer steuerte auch zu dem vom Sammlungsleiter verfaßten Katalog (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Nr. 79) einen biographischen Abriß und eine persönliche Würdigung Fanny Newalds bei. Die Ausstellungsgestaltung besorgte in bewährter Weise Herr Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger.

Am 21. Juli wurde in den beiden Ausstellungsräumen wieder eine größere neu zusammengestellte Auswahl von Zeichnungen Alfred Kubins aus den Beständen der Kubin-Sammlung (138 Blätter) gehängt, die bis zum 5. Oktober gezeigt werden konnte.

Für die vom Österreichischen Kulturinstitut in Rom in den Monaten März und April 1972 im Palazzo Braschi in Rom veranstaltete Ausstellung „Artisti austriaci a Roma dal barocco alla secessione“ wurden von den Graphischen Sammlungen fünf Handzeichnungen des klassizistischen Malers Josef Abel (geb. 1764 in Aschach a. D., gest. 1818 in Wien), das Triptychon „Susanna und die beiden Alten“ von Josef Sutter (1781—1866), die Federzeichnung „Englischer Kutscher des Grafen Trauttmannsdorf in Rom“ von Anton Romako und das Aquarell „Saturntempel am Forum Romanum“ von Rudolf Alt, für die vom Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972 vom 16. Juni bis 30. September im Haus der Kunst veranstaltete Ausstellung „Weltkulturen und moderne Kunst“

zwei Federzeichnungen von Alfred Kubin als Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Die Neue Galerie der Stadt Linz — Wolfgang Gurlitt-Museum — entlehnte am 31. Oktober 1972 für die zur Belgischen Woche veranstaltete Ausstellung von Werken belgischer Künstler 7 Radierungen von James Ensor aus der Kubin-Sammlung.

Dr. Alfred Marks

Münzen-, Medaillen- und Siegelammlung

Die laufenden Ordnungs-, Bestimmungs- und Inventarisierungsarbeiten konnten im Jahre 1972 weitergeführt und darüber hinaus auch einige zusätzliche Vorhaben verwirklicht werden. Von ausschlaggebender Bedeutung war dabei der Umstand, daß mit der Versetzung von Frau Dr. Heideinde Jung von dem 1971 durch das Amt der öö. Landesregierung aufgelösten Institut für Landeskunde von Oberösterreich zum öö. Landesmuseum und ihrer Dienstzuteilung an die Münzen-, Medaillen- und Siegelammlung eine ständige Mitarbeiterin gewonnen werden konnte. Frau Dr. Jung, die als Historikerin die fachlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung mit der Numismatik besitzt und auch großes Interesse an diesem Forschungsgebiet bekundet, hat sich in die weitläufige Materie außerordentlich rasch eingearbeitet.

Ihre erste Aufgabe bestand in der Anlage eines Verzeichnisses der Bücher und Zeitschriften der Handbibliothek. Weiters wurde unter Anleitung und Mitarbeit des Sammlungsleiters ein nach Schlagworten geordneter Zettelkatalog der Einzelwerke und der Zeitschriftenaufsätze angefertigt, der inzwischen auf mehr als 3000 Titel angewachsen ist und zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel zur Auffindung der für die Bestimmungsarbeit benötigten Spezialliteratur geworden ist. Gleichzeitig setzte Frau Dr. Jung die als Vorarbeit zur Inventarisierung der Sammlungsbestände vom Sammlungsleiter schon im Vorjahr begonnene Bearbeitung des Ladenspiegels fort und konnte bis zum Jahresende den Inhalt von 170 Münzladen erfassen. Darin sind die gesamten österreichischen Münzen sowie die Gepräge der Geistlichkeit und ein Teil der Städtemünzen enthalten. Vorausgegangen war eine Bestandsüberprüfung der österreichischen Prägungen nach dem Bestimmungswerk von Miller zu Aichholz — Löhr — Holzmaier (Österr. Münzprägungen 1519—1938, 2. Auflage, Wien 1948).

Der für 1972 beantragte dritte Münzschrank wurde im Juli geliefert und im Sammlungsraum aufgestellt. Damit konnte die vorläufige Ordnung und Verwahrung der bislang noch depotmäßig verpackt gewesenen Medaillen und der restlichen Münzen in Angriff genommen werden. Bis zum Jahresende war es möglich, die gesamte Medaillensammlung nach Sach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlung. 31-35](#)